Schulinterner Lehrplan
Gymnasium Paulinum Münster

(zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I)

Geschichte G9

(Entwurfsstand November 2024)

Inhalt

Seite

1 Geschichte am Gymnasium Paulinum: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 2

2 Entscheidungen zum Unterricht 4

2.1 Unterrichtsvorhaben 6

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sek I 6

2.1.2. Innere Differenzierung und Individualisierung / Förder- und Forderkonzept 16

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 17

2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung im Fach Geschichte (SI) 19

2.4 Lehr- und Lernmittel 22

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 23

4 Qualitätssicherung und Evaluation 24

1. Geschichte am Gymnasium Paulinum: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp 300000 Einwohnern. An der ältesten Schule Deutschlands und einem der ältesten Gymnasien Europas wird seit dem Jahre 797 gelehrt und gelernt. Das Fach Geschichte sieht sich vor dem Hintergrund der mehr als 1200-jährigen Schulgeschichte einem besonderen Anspruch verpflichtet. Das „Paulinum [arbeitet] stets auch in überregionalen Zusammenhängen. Im Bewusstsein dieser Tradition richtet Münsters *Internationale Schule* ihr Lernangebot auch auf die Belange weltweit mobiler Menschen aus, die aus den unterschiedlichsten Gründen in diese Stadt kommen oder von dort aus ihren Weg suchen. Das Paulinum will seinen Schülerinnen und Schülern solche Kompetenzen und Haltungen vermitteln, die über ein bloßes Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen. Die Idee ganzheitlicher Bildung verbindet dabei Wertvorstellungen der europäischen Tradition mit intellektueller Anstrengungsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für die Belange einer sich wandelnden Welt. Regional verankert stärkt die Schule die Verantwortlichkeit und Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern, die unter den Bedingungen globaler Vernetzung leben und arbeiten werden.“[1]

Geschichte als Gesellschaftswissenschaft

Der Geschichtsunterricht am Paulinum zielt als integraler Bestandteil der gesellschaftswissenschaftlichen Bildung auf die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins unserer Schüler:innen. Im Zentrum des Faches Geschichte steht die (Re-)Konstruktion und kritische Deutung der Vergangenheit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Fragen der Gegenwart. Der Geschichtsunterricht vermittelt die Kompetenz, historische Erkenntnisse zu erschließen und in das eigene Urteilen und Handeln einzubeziehen. Er leistet damit einen zentralen Beitrag, unseren Schüler:innen eine mündige Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Unterrichtsangebot

Geschichte wird am Gymnasium Paulinum in der Sekundarstufe I in den Klassen 6, 8, 9 und 10 unterrichtet. In der Oberstufe werden sowohl Grundkurse als auch Leistungskurse angeboten. Von Beginn an werden unseren Schüler:innen eine grundlegende historische Bildung und zentrale fachmethodische Kompetenzen vermittelt, welche dann in der Sekundarstufe II systematisch ausgebaut und vertieft werden. Die inhaltlich-thematische Beschäftigung reicht von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis hin zur Gegenwart. Dabei lernen unsere Schüler:innen insbesondere auch, welche Bedeutung Geschichte für ihr eigenes Leben hat. So wird im Unterricht immer wieder an die Lebenswelt der Lernenden angeknüpft, indem Strukturen und Entwicklungen auch auf lokalgeschichtlicher Ebene am Beispiel der Stadt Münster untersucht werden.

Am Paulinum als Europaschule und Internationale Schule leistet der Geschichtsunterricht auch einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz unserer Schüler:innen. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen eigener und fremder historisch-kultureller Identität(en) trägt unser Geschichtsunterricht zur Ausbildung (fremd-)kulturellen Verständnisses und zur interkulturellen Verständigung bei. Durch das Angebot von bilingualen Modulen in der Klasse 9 lernen die Schüler:innen zudem, sich mit geschichtlichen und gesellschaftlichen Fragen auch in englischer Sprache zu befassen. In der Oberstufe

1 Schulprogramm des Paulinum (Beschluss der Schulkonferenz vom 25.6.2013).

werden im Bildungsgang International Baccalaureate englischsprachige Geschichtskurse angeboten, die die außereuropäische Dimension der Geschichte verstärkt berücksichtigen.
Die bilingualen Angebote im Fach Geschichte bieten neben den sprachlichen Synergie-effekten mit dem Fach Englisch fachlich die wertvolle Chance, einen historischen Perspektivenwechsel zu erreichen, und sie bereiten die Schüler:innen darauf vor, sich in einer zunehmend internationalen Lebenswelt mit historisch-gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Bei der Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien arbeitet die Fachschaft Geschichte an einer Förderung der Medienkompetenz der Schüler:innen. Dabei greift die Fachgruppe auf den Medienkompetenzrahmen NRW zurück, der am Gymnasium Paulinum als verbindliches Medienkonzept für die Sekundarstufe I gilt. Zur Vermittlung der vom Medienkompetenzrahmen NRW vorgegebenen Kompetenzen ist die Fachschaft auf einen kontinuierlichen Ausbau des Medienangebots und der technischen Ausstattung an der Schule angewiesen.

Schüler:innen mit Migrationshintergrund werden nicht nur gezielt im Rahmen des Unterrichts *Deutsch als Zweitsprache (DaZ)* im Erlernen der deutschen Sprache gefördert, um ihr schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen zu entwickeln und zu erweitern, sondern auch im Geschichtsunterricht selbst. Dabei verpflichtet sich der Geschichtsunterricht dem sprachsensiblen Lernen, damit sowohl muttersprachige Schülerinnen und Schüler sowie jene, die das Deutsche als Zweitsprache erlernen, bildungssprachliche Kompetenzen aufbauen können.[2]

Unterrichtsmerkmale

Der Geschichtsunterricht am Paulinum nimmt (fach-)didaktische Weiterentwicklungen gezielt auf und integriert sie in bewährte Unterrichtskonzepte. In diesem Sinne gestaltet sich unser Geschichtsunterricht problemorientiert, denn er ist auf spezifische historische Fragestellungen und damit auf ein den gesamten Lehr-Lernprozess strukturierendes Erkenntnisinteresse ausgerichtet; er ist schülerorientiert, da die Fragen der Lernenden an die Geschichte Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit Geschichte sein sollen; er ist produktorientiert, da am Ende des Unterrichtsprozesses ein konkret fassbares Ergebnis steht; und er ist zudem handlungsorientiert, da unsere Schüler:innen in ganzheitlichen Unterrichtszusammenhängen historische Kompetenzen und Erkenntnisse gewinnen. Durch das Zusammenwirken des Faches Geschichte mit den weiteren (gesellschaftswissenschaftlichen) Fächern in Form von curricular verankertem fachübergreifendem bzw. fächerverbindendem Unterricht wird ein vertieftes und differenziertes Verständnis komplexer historisch-politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge ermöglicht.

2 vgl. Rahmenkonzept der Bezirksregierung zur schulischen Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern (Kap. 5 Anschlussförderung).

Darüber hinaus leistet das Fach Geschichte auch einen Beitrag im Bezug auf die fachübergreifenden Zielsetzungen „Verbraucherbildung“ (z. B. im Bereich der Wirtschaftsgeschichte) und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (z. B. im Bereich des Beurteilens sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung unter den Kategorien der nachhaltigen Entwicklung und der sozialen Verantwortung).

Einbindung außerschulischer Lernorte und Öffnung des Unterrichts
Im Sinne lebensweltorientierter Unterrichtsarbeit hat die Auseinandersetzung mit Geschichte auch außerhalb schulischer Unterrichtskontexte eine besondere Bedeutung. Gerade Münster bietet vielfältige Chancen, Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes (be-)greifbar zu machen. Daher ist die Einbindung lokaler außerschulischer Lernorte in allen Jahrgangsstufen ein fester Bestandteil der historischen Bildung an unserer Schule.
In enger Anbindung an die Inhalte des Fachcurriculums wird in der Klasse 6 eine Exkursion in das Archäologische Museum der WWU durchgeführt, in der die Kinder in die museale Arbeit der Bewahrung und Erforschung antiker Relikte eingeführt werden und sich intensiv mit dem (Alltags-)Leben der Menschen im Rom und im Griechenland der Antike befassen. In Kooperation mit dem Stadtarchiv Münster findet dann im zweiten Halbjahr der Klasse 6 unser Archivtag „Geschichte entdecken im Stadtarchiv Münster“ statt. An diesem Tag werden die Kinder auch selbst aktiv und gehen auf eine Entdeckungsreise durch das Stadtarchiv und seine unterschiedlichen Abteilungen. In den Jahrgängen 6 und 8 wird dann die unterrichtliche Beschäftigung mit dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit anhand der Lokalgeschichte Münsters konkretisiert. In diesem Zusammenhang sind Exkursionen zum Stadtmuseum Münster und zum Rathaus des Westfälischen Friedens möglich. In der Klasse 9 durchlaufen die Schüler:innen dann je einen Vormittag lang einen Workshop der Villa ten Hompel, zum Beispiel zum Thema „Demokratie als Feind“. An diesem Thementag setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv an einem authentischen Ort mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinander und erarbeiten Implikationen für gesellschaftliche Fragen und historisch-politische Debatten der Gegenwart.
Sofern es sich thematisch ergibt, bereiten Schüler:innen der Sek 1 zuletzt auch (fächerübergreifende) Projekte für den Holocaustgedenktag am 27.01. vor.
Die gezielte Nutzung der Potenziale solcher außerschulischen Lernorte findet ihre Fortsetzung in den Grund- und Leistungskursen der Oberstufe. In den Diskurs um historische Fragestellungen werden auch externe Experten und Zeitzeugen einbezogen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Unterricht so zu gestalten, dass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden ausgebildet und entwickelt werden können.

Im Übersichtsraster „Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg:innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan

genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Verbindlichkeit und Orientierung zu bieten, sind im Curriculum neben den obligatorischen Inhaltsfeldern die zugeordneten konkretisierten Kompetenzerwartungen aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler:innen-interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten etc.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.
Die im Curriculum formulierten Unterrichtsvorhaben dienen der Sicherstellung vergleichbarer Standards und entfalten zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft.
Referendar:innen sowie neuen Kolleg:innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Die in 2.1.1. dargestellten Unterrichtsvorhaben können von den jeweiligen Lehrkräften lerngruppenspezifisch weiter konkretisiert werden, sofern in der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz:
Herr Dr. Stefan Straub (Stand Nov. 2024)

Ansprechpartnerin für den Archivtag (Jahrgangsstufe 6):
Die in Klasse 6 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen

Ansprechpartnerin für den Besuch des Archäolog. Museums (Jahrgangsstufe 6):
Frau Verena Werremeier

Ansprechpartnerin für den Projekttag in der Villa ten Hompel (Jahrgangsstufe 9):
Frau Anna-Lena Böttcher

Ansprechpartnerin für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten:
Die in den Jahrgangsstufen EF und Q2 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen

Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für die Westerborkfahrt:
n.N.

Ansprechpartnerin für den Holocaustgedenktag:
Frau Anna-Lena Böttcher

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien:
Alle Kolleginnen und Kollegen

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6						
Inhaltlicher Schwerpunkt	**Thema/Inhalt/Problem**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schüler*innen…*	**Methodenkompetenz** *Die Schüler*innen…*	**Medien (internes Konzept)** *z. Bsp.*	**fachübergreifende und fächerverbindende Bezüge** *z. Bsp.*	**Unterrichtsvorhaben-bezogene Absprachen u. Differenzierungsoptionen (Förder-/Forderoptionen)**
Einführung in die Geschichte	**Orientierung** im hist. Raum, Entwicklungsstufen des Menschen, Archäologie und Geschichte	- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) - identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)	- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)	Lehrbucharbeit Einführung von Zeitleisten und hist. Schaubildern *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Geograph. Räume als Bedingung menschlicher Kulturentwicklung (Erdkunde)	Diff.: Familiengeschichte/Ahnenforschung, Stammbaumentwicklung
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit	Erste Spuren menschlichen Lebens: - **(alt-/jung)steinzeitliche** Lebensformen und neolith. Revolution - ggf. die Bedeutung von Handelsverbindungen in der **Bronzezeit** -Hochkulturen am Beispiel **Ägyptens**	- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) - informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) - benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8) unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1) - beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) - erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)	-ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) -wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5)	Lehrbucharbeit Untersuchung von Schaubildern *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*		Diff.: Exkurs in andere frühe Hochkulturen (z.B. China)

Antike Lebenswelten I: **Griechische Wurzeln der europäischen Kultur**	Die **Polis** als Muster eines politischen Gemeinwesens: - Beurteilung unterschiedlicher polit. Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), - Vergleich **Sparta – Athen** (z. B. Politik und Erziehung)	-identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) - identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)	-unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3; z. B. Unterscheidung Mythos vs.hist. Forschung, Herodot) -wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)	*(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*		<u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte:</u> Exkursion zum archäologischen Museum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster: Alltagsleben im antiken Rom / Griechenland Zur **Binnendifferenzierung und Selbststeuerung** im GU: Arbeit mit dem Lernzirkel „Griechenland
Antike Lebenswelten II: **Imperium Romanum**	Aufstieg **Roms** zur imperialen Großmacht: -politisches System und **Herrschaft** **-Gesellschaft** (großstädtisches Alltagsleben und Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen) - ggf. Vergleich zeitgenössischer Bauwerke hinsichtl. ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).	-beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) -beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2) -erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6) - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)	- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) (->dabei z. B.: Einübung grundlegender Techniken von Partner- und Gruppenarbeit)	Informationsrecherche, - auswertung und -bewertung: Arbeit mit Nachschlagewerken und Online-Suchmaschinen Untersuchung von Geschichtskarten Untersuchen von Schaubildern, Auswertung ihrer Strukturelemente und Informationen *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Bath als röm. Stadt (Englisch) Rom als Besatzungs-macht (ev. Religion) (Röm.) Götterkult (Latein)	

Lebenswelten im Mittelalter (a)	-**Herrschaft** im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich (z. B. anhand der Herr- schafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen) -Erklärung der Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft anhand einer Königserhebung **Lebensformen** und Lebens- bzw. Arbeitswirklichkeiten in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	-benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) -beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) -erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5) -erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) -hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4)	-treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) -wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) -präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).	Einführung in Präsentationstechniken *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Beurteilung des Stellenwerts des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (ggf. in Kooperation mit Fach Religion)	<u>Bezug zur Lokalgeschichte:</u> Archivtag: „Geschichte im Archiv“ im Stadtarchiv Münster

Jahrgangsstufe 8						
Inhaltlicher Schwerpunkt	**Thema/Inhalt/Problem**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schüler:innen…*	**Methodenkompetenz** *Die Schüler:innen…*	**Medien (internes Konzept)** *z. Bsp.*	**fachübergreifende und fächerverbindende Bezüge,** *z. Bsp.*	**Unterrichtsvorhabenbezogene Absprachen u. Differenzierungsoptionen (Förder-/Forderoptionen)**
Lebenswelten im Mittelalter (b)	- **Städte** und ihre Bewohnerinnen und Bewohner - **Begegnungen** von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime - ggf. transkontinentale **Handelsbeziehungen** zwischen Europa, Asien und Afrika	- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5) - beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3) - reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)	- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)	Analyse historischer Karten (z. B. Ebstorfer Weltkarte) *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Kulturelle Identität und Konflikte (Politik, Religion)	Diff.: Mittelalterliche Reiseberichte (z.B. Marco Polo) <u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte</u>: Münster als mittelalterliche Stadt

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive	-**Renaissance**, **Humanismus, Reformation** (hier z. B.: Beurteilung des Handeln Luthers) -Beurteilung der Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. **Buchdruck**) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen -ggf. Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: ->**Hexenverfolgungen** und **Dreißigjähriger Krieg** -Europäer und Nicht-Europäer – **Entdeckungen und Eroberungen** -ggf. Vernetzung und Verlagerung globaler **Handelswege**	- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2) - stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5) - beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3) - bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)	- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3) -wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).	Analyse historischer Karten Analyse von Karikaturen und/oder Flugblättern (z. B. zur Zeit der Reformation) *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Reformation und Bauernkriege (Religion) Ggf. Feststellen von Umbrüchen und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion	<u>Mögliche Bezüge zur Lokalgeschichte</u>: Exkursion zum Stadtmuseum Münster (z.B. zum „Täuferreich von Münster“ im Kontext der Behandlung der Reformation) Exkursion zum Rathaus des Westfälischen Friedens im Kontext der unterrichtlichen Behandlung des Dreißigjährigen Krieges

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1815) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? (a)	-**Französische Revolution** und **Wiener Kongress** - **Industrialisierung** und Arbeitswelten vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen - Revolutionen von **1848/49** und Beurteilung der Frage ihres Scheiterns - deutsche **Reichsgründung** - Beurteilung des Charakters des **Deutschen Kaiserreichs** zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.	-stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6) -stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8) -beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2) - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)	-wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)	Bildanalyse (historische Malerei) *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (Politik) EU: post-nationale Institution (Politik) Kraftmaschinen (Physik)	Diff.: Vergleich mit der Demokratieentwicklung in England Napoleonische Herrschaft in Westfalen („Franzosenzeit“) Ggf. bilinguales Modul: „The Industrial Revolution“ <u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte</u>: Die 48er-Revolution in Münster

Jahrgangsstufe 9						
Inhaltlicher Schwerpunkt	**Thema/Inhalt/Problem**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schüler:innen…*	**Methodenkompetenz** *Die Schüler:innen…*	**Medien (internes Konzept)** *z. Bsp.*	**fachübergreifende / fächerverbindende Bezüge,** *z. Bsp.*	**Unterrichtsvorhabenbezogene Absprachen**
„Sattelzeit" (ca. 1815 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? (b)	- Revolutionen von **1848/49**und Beurteilung der Frage ihres Scheiterns - deutsche **Reichsgründung** - Beurteilung des Charakters des **Deutschen Kaiserreichs** zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.	- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) - unterscheiden Anlässe und Ursachen Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3) - erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4) vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5) -reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)	-treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodischeEntscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)	Analyse von visuellen literarischen Quellen Ggf. Bewertung an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote Bildanalyse (historische Malerei) *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (Politik) Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (Politik) EU: post-nationale Institution (Politik)	Diff.: Koloniale Konflikte / Aufstände der indigenen Bevölkerung Ggf. bilingualesModul: „The Industrial Revolution" <u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte</u>: Die 48er-Revolution in Münster <u>Mögliche Bezüge zur Lokalgeschichte</u>: Münster im Ersten Weltkrieg Bewertung, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, von Symbolen und Ritualen des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges
Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft" bis zur „Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts	-**Imperialistische Expansionen** in Afrika: Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten -Ursachen, Merkmale und Verlauf des **Ersten Weltkriegs**	- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) - unterscheiden Anlässe und Ursachen Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3) - erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer	-treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)	Analyse von visuellen literarischen Quellen Ggf. Bewertung an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote	Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (Politik)	Diff.: Koloniale Konflikte / Aufstände der indigenen Bevölkerung <u>Mögliche Bezüge zur Lokalgeschichte</u>: Münster im Ersten Weltkrieg

	- Pariser **Friedensverträge**	Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4) vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5) -reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)		*(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*		Bewertung, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, von Symbolen und Ritualen des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges
Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 – 1933	-Etablierung einer **Demokratie** -Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche **Chancen, Erfolge und Belastungen:** Beurteilung von Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie -**Massenmedien**, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur -ggf. **Weltwirtschaftskrise** und ihre Auswirkungen	-identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) -stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6) - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2) - beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3) - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)	- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6)	Analyse von audiovisuellen Dokumenten Plakatanalyse (z. B.: Propagandaplakate) *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Expressionistische Kunst / Film (Kunst) Expressionistische Lyrik (Deutsch)	<u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte:</u> Die Zwanziger Jahre in Münster (z. B. Alltag, Kunst, Kultur, Wirtschaft(krise))

Jahrgangsstufe 10						
Inhaltlicher Schwerpunkt	**Thema/Inhalt/Problem**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schüler:innen…*	**Methodenkompetenz** *Die Schüler:innen…*	**Medien (internes Konzept)** *z. Bsp.*	**fachübergreifende und fächerverbindende Bezüge,** *z. Bsp.*	**Unterrichtsvorhabenbezogene Absprachen**
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld	- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) - Der **Nationalsozialismus** – Ideologie und Herrschaftssystem **- Alltagsleben in der NS-Diktatur** zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand; Erörterung von Handlungsspielräumen der Menschen unter den Bedingungen der Diktatur **- 2. Weltkrieg**, Vernichtungskrieg und Holocaust - ggf. **Flucht und Vertreibung** im europäischen Kontext	-erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4) - stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8) - bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) - überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6) - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)	- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)	-Analyse von Propagandamedien und nationalsozialistischen Reden -Analyse privater Texte (Tagebucheinträge, Briefe…) und Nutzung dieser als historische Quelle *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Kirche und NS / Widerstand am Bsp. des Kardinal von Galen (Religion) Franco (Spanisch)	<u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte:</u> Besuchen von Stolpersteinen und anderen Gedenk- und Erinnerungsorten in der münsterschen Innenstadt **Thementag** für alle neunten Klassen: „Demokratiedschungel“ in der Villa ten Hompel Münster
Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945	- Aufteilung der Welt in **Blöcke** sowie Stellvertreterkriege - Wiedererlangung der **staatlichen Souveränität** beider deutscher Staaten im Rahmen der	- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4) - stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und	- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)	*(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Vergleich von Wirtschaftssystemen (Politik) Atombombe (Physik) Ggf. Nachkriegslyrik (Deutsch)	<u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte</u>: Besuch des „Schulbunkers“ in den Kelleranlagen des Paulinum

	Einbindung in supranationale Organisationen -ggf. **Entkolonialisierung** - **Ende des Ost-West-Konflikts**, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten	ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6) - stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8) - nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1) -überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6) -erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)	- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6)			
Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	-Formen der **Aufarbeitung der NS-Vergangenheit** in Ost und West -Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der **geteilten Welt** -Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen **Konfrontation**, **Entspannungspolitik** und **Wiedervereinigung** -ggf. Gesellschaftliche und wirtschaftliche **Transformationsprozesse**	-identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) - stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5) -ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) - nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1)	-erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3) -wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)	- Internetrecherche - audiovisuelle Medien - Umgang mit Zeitzeugenberichten *(Siehe auch Medienkompetenzrahmen)*	Europäische Integration (Politik)	Diff.: Entstehung eines „neuen Kalten Kriegs“ im 21. Jh. ? <u>Möglicher Bezug zur Lokalgeschichte:</u> Bewertung von Formen der kollektiven Erinnerung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden: Besuchen von Stolpersteinen und anderen Gedenk- und Erinnerungsorten in der münsterschen Innenstadt; Möglichkeit der Mitgestaltung des **Holocaustgedenktages**

		-vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5) -erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1) - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)				

2.1.2 Innere Differenzierung und Individualisierung / Förder- und Forderkonzept

Möglichkeiten individueller Förderung im Unterricht:
Im Folgenden werden beispielhaft Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen individuelle Förderung im Unterricht ermöglicht werden soll:

- Schüler:innen coachen Schüler:innen, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler:innen bewusst Experten zur Hilfe.
- Lernen durch Lehren: Schüler:innen übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc.
- Differenzierte Hausaufgaben: Schüler:innen wählen (arbeitsteilig) Hausaufgaben. In der Folgestunde kann sich z.B. ein Austausch in Partnerarbeit anschließen, bei dem gegenseitig die Aufgaben erklärt und gesichert werden.
- Schüler:innen schätzen sich selbst auf Fragebögen ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen/ bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschüler:innen.
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen mit Selbstkontrolle der Schüler:innen (Tandembögen, Modelle etc.)
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit.
- Lerntheken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft / der Experten.
- Kontinuierliche Rückmeldung und Problematisierung der Methoden und Arbeitsformen im Sinne von „Unterricht über Unterricht“ (Was hat mir an der Methode gefallen?, Was hat es mir gebracht?, Welches Ziel verfolgen wir im Moment?, Wie können wir die Ergebnisse sichern? etc.).

Kooperatives Lernen
Wenn Schüler:innen kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken Schüler:innen. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schüler:innen häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück.

Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation
Ein weiterer Bereich der Möglichkeiten zur Umsetzung von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ist der Bereich der Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung von Schüler:innen. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten und Einschätzungen nicht immer durch die Lehrkraft erfolgen. Schüler:innen können sich selbst und andere einschätzen. Empfehlenswerte Instrumente in diesem Bereich sind:

- Beobachtungsbögen
- Lerntagebuch
- „Minibrief“ von Schüler:innen oder Lehrkräften
- Portfolio
- Individueller Entwicklungsbericht

Individualisierung und Differenzierung sind im Rahmen des Unterrichts in vielfältiger Art und Weise umsetzbar. Verschiedene Lerngruppen werden nebeneinander zum Teil auf ganz unterschiedliche Art und Weise den Lernstoff bearbeiten. Dabei werden traditionelle Methoden und Instrumente neben neuen Methoden und Instrumenten ihren Stellenwert haben.

(Quelle: https://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsueb/if/unterrichtsgestaltung/unterricht/moeglichkeiten/ (Adaptiert - Bau)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

- Der Unterricht ist kompetenzorientiert
- Die Unterrichtsvorhaben stellen fächerverbindende und fachübergreifende Bezüge insbesondere innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereiches her (vgl. schulinterne Curricula)
- Im Sinne der individuellen Förderung werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe berücksichtigt
- Ein offenes und konstruktives Lernklima stellt die Voraussetzung für erfolgreiches inhaltliches und soziales Lernen dar
- Die Lernenden werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt

Fachspezifische Grundsätze

- Historisches Lehren und Lernen am Paulinum nimmt (fach-)didaktische Weiterentwicklungen gezielt auf und integriert sie in bewährte Unterrichtskonzepte
- Der Geschichtsunterricht verbindet fachliche Kompetenzen und historische Inhalte
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls)
- Der Geschichtsunterricht ist problemorientiert, denn er ist auf spezifische historische Fragestellungen und damit auf ein den gesamten Lehr-Lernprozess strukturierendes Erkenntnisinteresse ausgerichtet
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schüler:innen an und zeigt den gegenwartsrelevanten Erkenntniswert historischen Denkens; er bietet damit eine Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schüler:innen
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von kritisch-reflektierter Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil)
- Er ist produktorientiert, da am Ende des Unterrichtsprozesses ein konkret fassbares Ergebnis steht
- Er ist handlungsorientiert, da unsere Schüler:innen in ganzheitlichen Unterrichtszusammenhängen historische Kompetenzen und Erkenntnisse gewinnen
- Durch das Zusammenwirken des Faches Geschichte mit den weiteren (gesellschaftswissenschaftlichen) Fächern in Form von curricular verankertem fachübergreifendem bzw. fächerverbindendem Unterricht wird ein vertieftes und differenziertes Verständnis komplexer historisch-politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge ermöglicht.
- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken. Multiperspektivität wird im insbesondere im Geschichtsunterricht gefördert
- Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur
- Die Lehrkräfte informieren sich über die aktuelle fachliche und fachdidaktische Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts

2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Die Unterrichtsgestaltung und Leistungsbeurteilung im Fach Geschichte erfolgt gemäß der jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien:

- **Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen**
- **Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I (G 9) (2019)**
- **Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung**

Für die Fachlehrkräfte des Faches Geschichte am Gymnasium Paulinum gelten außerdem die von der Fachkonferenz verabschiedeten schulinternen Curricula als inhaltlicher und methodischer Rahmen für den Geschichtsunterricht.
Den Schüler:innen wird nach Leistungskontrollen zügig und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt und Leistungsstand gegeben. Zu Beginn eines Schuljahres oder bei Lehrkraftwechsel zu Beginn eines Halbjahres bespricht die Geschichtslehrkraft die Leistungserwartungen mit den Schüler:innen. Zu Halbjahrs- und Schuljahrsende werden die Noten besprochen, bei Bedarf auch zum jeweiligen Quartal. Gegebenenfalls ist insbesondere in der Sekundarstufe I eine Kontaktaufnahme mit den Eltern erforderlich.
Es werden verschiedene Formen der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Schriftliche Übungen werden angekündigt und im Unterricht vorbereitet. Der Beurteilung liegt in der **S I** allein der Bereich „Sonstige Leistungen“ zugrunde.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl auf die Qualität, als auch auf die Qualität bzw. Kontinuität der Unterrichtsbeiträge geachtet. In diesen Bereich können insbesondere die folgenden Formen der Mitarbeit einfließen:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch (mündliche Mitarbeit)
2. Hausaufgaben
3. Referate
4. Bewertung von Heften, Mappen bzw. des OneNote-Notizbuchs
5. schriftliche Übungen
6. sonstige Präsentationsleistungen

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch (mündliche Mitarbeit)

Das Unterrichtsgespräch und der historische Diskurs sind in ihren unterschiedlichen Formen für die Lernprozesse im Geschichtsunterricht von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellen diese Unterrichtsformen auch einen wichtigen Bereich für die Ermittlung des Lernerfolgs dar.
Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Bereiche zu berücksichtigen:

- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren

- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, sie selbständig zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zu reflektieren, zur Kritik zu stellen, zu hinterfragen und ggf. zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen

2. Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen insbesondere der Festigung und Sicherung des im Unterricht erarbeiteten sowie zur Weiterführung und Vorbereitung.
Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Regelmäßigkeit, und Sorgfalt der Anfertigung
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, sie selbständig zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen

3. Referate

Nach Maßgabe der Lehrkraft können Referate gehalten werden, die zum Beispiel Unterrichtsinhalte vorbereiten, Zusatzinformationen liefern, Lösungswege untersuchen oder auswerten.
Das Referat ist insbesondere im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens bedeutsam und besonders geeignet zur Aneignung studienvorbereitender Arbeitstechniken und planender Arbeitsverfahren. Selbstverständlich wird hierbei das Alter und der Entwicklungsstand der Schüler:innen angemessen berücksichtigt.
Als zu erlernende Arbeitstechniken bzw. Bewertungskriterien sind z.B. zu nennen:

- Selbstständige Planung
- Recherche, Sichtung und Auswertung von themenbezogenem Material
- korrekte Verwendung der Fachsprache
- korrekte Zitation
- Aufbereitung des Themas für die Mitschüler:innen
- Zeitmanagement

Bei der Aufgabenstellung sind von der Lehrkraft folgende Bedingungen zu berücksichtigen:

Referate von Schüler:innen sollen grundsätzlich nicht mehr als 10 Minuten (Sek. I) bzw. 15 Minuten (Sek. II) Vortragszeit benötigen und in ca. 2 Wochen anzufertigen sein.
Das Thema muss eindeutig formuliert und so begrenzt sein, dass es in der vorgegebenen Vorbereitungs- und Vortragszeit bewältigt werden kann.
Das Thema muss sich aus dem Unterricht ergeben und für die Unterrichtsprogression zuträglich sein.

Deshalb sollte der oder die Referent:in vor den Vorarbeiten und nach der Anfertigung unbedingt mit der Lehrkraft Rücksprache nehmen. Ein Referat sollte weitgehend frei vorgetragen werden. Im Anschluss an das Referat sollen die Mitschüler:innen Gelegenheit zur Rückfrage und zur Diskussion erhalten.

4. Bewertung von Heften/Mappen/dem OneNote-Notizbuch

In der S I sind die Schüler:innenhefte bzw. -mappen Bestandteil der Beurteilung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit". Zur Beurteilung bietet sich die Orientierung an folgenden Kriterien an:

Inhalt
- inhaltliche Vollständigkeit
- Ausführlichkeit und Umfang der (Haus-)Aufgabenerledigung
- Aufzeichnung der unterrichtlichen Arbeitsergebnisse und Tafelanschriften, ggf. Notizen zu Unterrichtsbeiträgen
- Bearbeitung und Einbindung der Arbeitsblätter

Form
- Sauberer, gepflegter Zustand
- Lesbare Schrift
- Überschriften, Datum, Aufgabenbenennung
- Klare Aufteilungen
- Kennzeichnung der Art des Eintrags (HA, TA, etc.) usw.

5. Schriftliche Übung

Eine Form der schriftlichen Übung ist der benotete Test. Die notwendige Arbeitszeit sollte 20 Minuten in der S I nicht überschreiten. Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorhergegangenen Unterricht ergeben. Schriftliche Übungen können folgende Aufgaben umfassen:
- Überprüfung der Hausaufgaben und zentraler Unterrichtsergebnisse
- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- Einübung in den methodischen Umgang mit Quellen und anderen Materialien
- Transfer- und Problemlösungsaufgaben

6. Sonstige Präsentationsleistungen

Besonders bei arbeitsteiligem Arbeiten im Unterricht bietet es sich an, Anschauungsmaterialien, Daten und Ergebnisse in einer Dokumentation zusammenzustellen, z.B. in Form von Wandzeitungen, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Videofilmen, Homepages u.a. Die Präsentationsleistungen werden an folgenden Kriterien gemessen:
- repräsentative Auswahl und Strukturierung
- fachlich korrekte Darstellung der Inhalte
- angemessene, anschauliche und adressatengerechte Darstellungsform

2.4 Lehr- und Lernmittel

Schulbücher

Sauer, Michael: Geschichte und Geschehen Bd 1-3 (G8). Ernst Klett Verlag: Stuttgart 2018.
Sauer, Michael: Geschichte und Geschehen Bd 4 (G9). Ernst Klett Verlag: Stuttgart 2019.

Vgl. auch die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:
http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

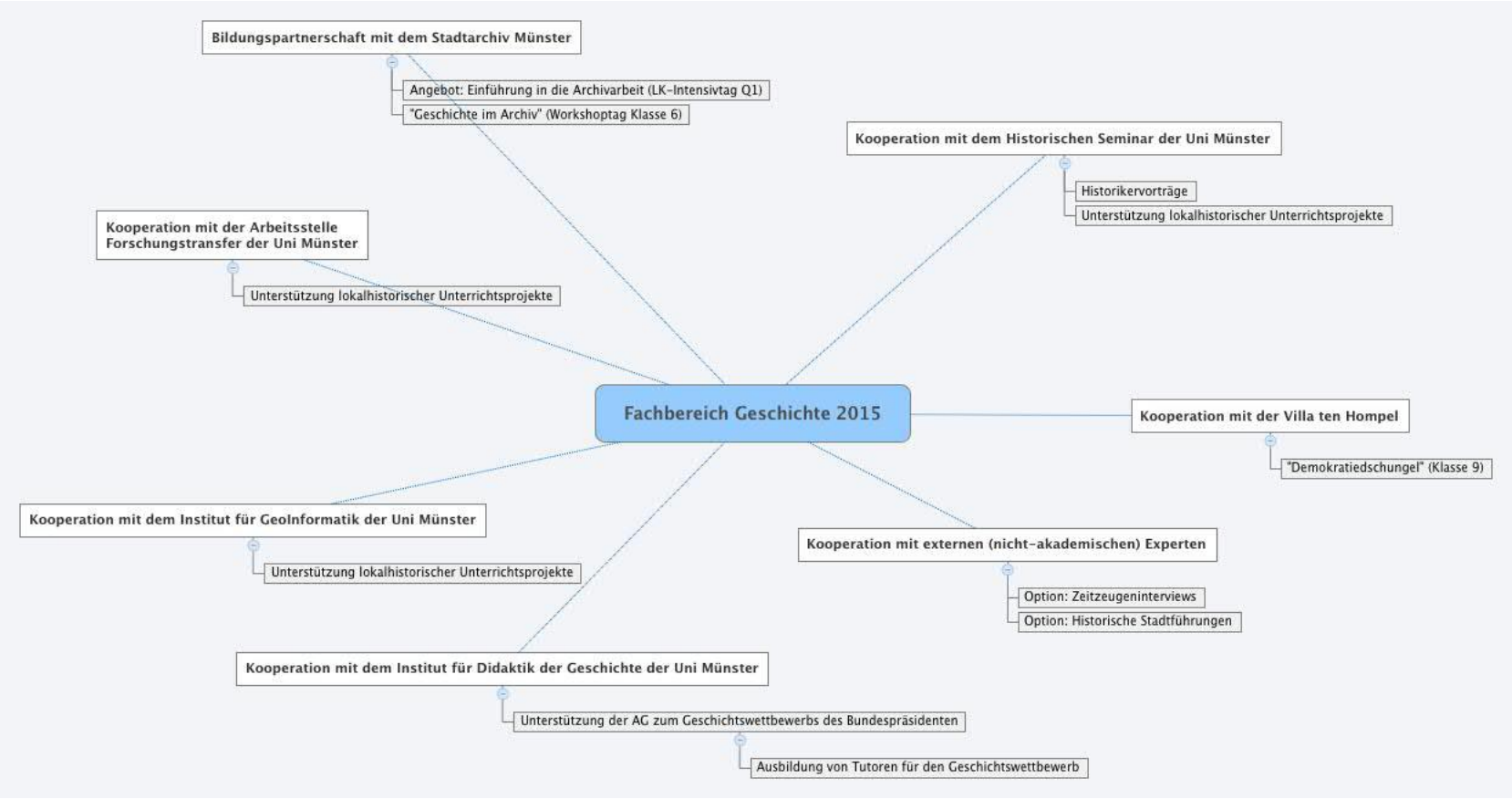
Weitere Lehrmittel (in Auswahl)

Diverse Ausgaben von:

Geschichte lernen. Friedrich-Verlag, 2009–2018.
Roerkohl, Anne: Geschichte Interaktive. dokumentARfilm, Münster.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Geschichte weisen explizite fachübergreifende und fächerverbindende Bezüge zu den weiteren Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Lernfeldes aus (vgl. 2.1.1). Im Sinne der Öffnung des Unterrichts ist das Fach Geschichte eingebunden in ein Netzwerk vielfältiger Kooperationen mit lokalen außerschulischen Lernorten, die dem folgenden Organigramm entnommen werden können:



Fachübergreifende Bezüge und Kooperationsmöglichkeiten insbesondere zu den weiteren gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden in den entsprechenden Lehrplänen ausgewiesen (vgl. Kap. 2).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum befindet sich in stetiger Fortentwicklung. Dementsprechend sind die Inhalte regelmäßig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Personal-einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in		Referendar/in	
	Jahrgang 6				
	Jahrgang 7				
	Jahrgang 9				
Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer? (Verantwortlich)**	**Bis wann? (Zeitrahmen)**
Ressourcen					
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	…				
Unterrichtsvorhaben					
6_1					
6_2					
7_1					
7_2					
9_1					
9_2					
Leistungsbewertung/					

Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				